

Vorwort

Geographie ist nicht nur ein „Multi-Paradigmen-Fach“, sondern Physische Geographie und Humangeographie haben sich in Bezug auf ihre Forschungsthemen und -methoden in den letzten Jahrzehnten weit ausdifferenziert und weiterentwickelt. Aus diesem Grund gibt es auch eine größere Zahl an neuen und überwiegend guten Einführungen in die beiden Teilfächer, aber praktisch kaum Versuche, das „ganze“ Fach zwischen zwei Buchdeckeln zu fassen.

Damit besteht ein aktuelles Bedürfnis gerade nach einer solchen Gesamtschau, wie die überwiegend positiven Reaktionen auf die erste Auflage des Lehrbuchs *Geographie* gezeigt haben. Geographie wird von vielen Studierenden als Studienfach gewählt – sowohl in den Lehramts- wie den Bachelor- und Master-Studiengängen – gerade, weil es keine eingeengte Perspektive bietet, sondern sich mit Umwelt und Gesellschaft im weitesten Sinne auseinandersetzt. Das Fach stellt damit für die Studierenden eine offene Einladung dar, die „Welt“ und deren Zukunftsprobleme in einer breiteren Perspektive verstehen zu lernen, als das in vielen anderen rein natur- oder gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen der Fall ist.

Es ist ja genau diese Faszination einer Wissenschaft von der „ganzen Welt“, welche auch viele unserer Hochschullehrer immer wieder erfasst und fachpolitisch für das „ganze, ungeteilte“ Fach eintreten lässt. Und wir werden von unseren Kollegen in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen oft auch beneidet, wenn wir von spannenden Exkursionen in außereuropäische Länder oder von der Vielzahl an aktuellen Fragestellungen berichten, mit denen sich Hochschulgeographinnen und -geographen in ihrem Berufsalltag befassen. Gerade in einer zunehmend globalisierten Welt, in der die Menschen näher zusammenrücken und in immer komplexere Wechselbeziehungen treten, brauchen Multiplikatoren und Entscheidungsträger in Medien, Wirtschaft und Politik angemessene geographische Kompetenzen. Geographischen „Analphabetismus“ kann sich die Welt des 21. Jahrhunderts nicht leisten.

Das Lehrbuch *Geographie* unterscheidet sich von anderen Geographie-Lehrbüchern vor allem dadurch, dass zum einen die Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesellschaft, die „Schnittmengen“ zwischen Physischer Geographie und Humangeographie, einen breite-

ren Raum einnehmen als üblich und dass zum anderen ausführlicher als sonst natur- und gesellschaftswissenschaftliche Forschungsmethoden, Konzeptionen und Zugangswege in der Geographie vorgestellt und kritisch reflektiert werden. In den einzelnen Sachkapiteln wird – für Studierende unverzichtbar – der derzeit für wichtig erachtete Lehrbuchstoff zu den Teilbereichen der Allgemeinen Geographie behandelt, aber es gibt im Buch auch Raum, um exemplarisch aktuelle Forschungsthemen darzustellen. Gerade hieran kann gezeigt werden, wie stark das Fach in einige der derzeit großen inter- und transdisziplinär relevanten Forschungsfragen eingebunden ist.

Die erste Auflage des Buches konnte sich in kurzer Zeit als Standardlehrbuch des Faches etablieren. Ein aktuelles Fach wie die Geographie entwickelt sich jedoch laufend weiter, neue Forschungsfragen, methodische Ansätze, *emerging fields* tauchen am Horizont auf. Für die Neuauflage haben wir diese Entwicklungen sorgfältig gesichtet und alle Kapitel auf den neuesten Stand gebracht. Einige Kapitel, zum Beispiel die Wirtschaftsgeographie, wurden völlig neu verfasst. Um den aktuellen Fortschritten der Humangeographie gerecht zu werden, wurde ein neues Kapitel zu aktuellen Trends des Fachs (Kapitel 15) verfasst. Auch das Feld der Gesellschaft-Umwelt-Forschung hat sich weiter entfaltet. Neben dem globalen Umweltwandel und der ökonomischen und gesellschaftlichen Globalisierung zeichnet sich als Megatrend des 21. Jahrhunderts globale Ressourcenknappheit in einer immer stärker von globalen Finanzmärkten gesteuerten Ökonomie ab. Hierzu wie auch zur aktuellen Debatte um den globalen Klimawandel wurden neue Passagen erarbeitet (Kapitel 29). Neue Fallbeispiele zu aktuellen Gesellschaft-Umwelt-Katastrophen bis hin zum Reaktorunfall von Fukushima in Japan leiten den Band ein (Kapitel 1).

Auch bei dieser Neuauflage hat sich Spektrum Akademischer Verlag offen für unsere Wünsche gezeigt und uns eine Ausweitung des Umfangs auf rund 1 350 Seiten ermöglicht. Zahlreiche Abbildungen konnten neu gezeichnet und neue Fotos aufgenommen werden. Das wirklich komplexe Lektorat wurde erneut mit außerordentlich großem Engagement von Frau Christiane Martin vorgenommen, der wir hierfür herzlich danken. Ebenfalls Dank gebührt allen anderen Personen, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben.

Prof. Dr. Ulrich Radtke hat seit 2008 das zeitraubende Amt des Rektors der Hochschule Duisburg-Essen inne und hat daher seinem langjährigen Mitarbeiter, PD Dr. Reinhard Zeese, die Betreuung der Neuauflage übertragen. Wir danken auch Herrn Zeese herzlich für seine engagierte und gewissenhafte Mitarbeit.

Ganz besonders dankbar sind wir, dass Prof. Rüdiger Glaser, der im vergangenen Jahr auf tragische Weise seine Frau verloren hat, trotz dieses Verlustes und der daraus folgenden schwierigen Umstände, die Mitarbeit unvermindert fortgesetzt hat. Er hat dies vor allem im Gedenken an seine Frau und mit der Gewissheit getan, dass dies sehr in ihrem Sinne gewesen wäre.

Dass das Buch in dieser Form erscheinen konnte, haben wir aber auch und vor allem den 157 Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, welche sich mit Beiträgen beteiligt haben. In den Kapiteln zur Physischen Geographie war es dabei leichter möglich, den Stoff in relativ „kleine“ Portionen aufzuspalten und damit viele Kollegen zur Mitarbeit einzuladen, während in der Humangeographie die Teilkapitel um der geschlossenen Darstellung willen meist von wenigen Bearbeitern stammen. Die Fülle der Autoren und die Heterogenität, ja Gegensätzlichkeit der akademischen Perspektiven bis in erkenntnistheoretische Grundsatzpositionen hinein schließt aus, dass ein Buch aus „einem Guss“ entstehen konnte. Es war ein Anliegen der Herausgeber, solche Fragmentierungen, die typisch für das Fach sind, ganz bewusst aufscheinen und „stehen“ zu lassen.

Auch Vollständigkeit kann und soll hier nicht erreicht werden. Wir bitten deshalb Anregungen, Kom-

mentare und Verbesserungsvorschläge an den Verlag oder an uns als Herausgeber zu kommunizieren. Die Adressen finden sich im Impressum.

Das Buch verzichtet aus Umfangsgründen auf ein Glossar. Da wegen der Lesbarkeit auch Schlagwörter nur begrenzt gekennzeichnet und Definitionen nur sparsam eingesetzt wurden, ist es empfehlenswert, das Lehrbuch zusammen mit dem *Lexikon der Geographie*, das derzeit online über www.wissenschaft-online.de verfügbar ist, zu nutzen. Jeder neue Begriff im Text, der nicht in jedem Fall erklärt werden konnte, wäre idealerweise parallel im Lexikon nachzuschlagen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde außerdem auf die konsequente Nennung aller männlichen und weiblichen Formen verzichtet; mit Geographen sind natürlich auch Geographinnen gemeint.

Nicht namentlich gekennzeichnete Einleitungstexte oder Zusammenfassungen zu Teilen oder Kapiteln dieses Buches sind in der Regel von den Herausgebern verfasst worden.

Wir hoffen, mit der überarbeiteten Neuauflage den aktuellen Stand geographischen Wissens angemessen wiedergegeben zu haben und wünschen dem Buch eine ähnlich breite Aufnahme wie der Erstauflage.

Juli 2011

Hans Gebhardt, Heidelberg
Rüdiger Glaser, Freiburg
Ulrich Radtke, Duisburg-Essen
Paul Reuber, Münster